

Pema steckt 300 Millionen € in Wiener Immobilien

Pema steckt 300 Millionen € in Wiener Immobilien

Der private Tiroler Immobilienentwickler legt den Fokus auf Wien. Gesucht werden große Leuchtturmprojekte.

WIEN. Gestern erfolgte der Spatenstich für das zweite Innsbrucker Hochhaus des Immo-Investors Pema Group. Nachdem der um 60 Millionen € errichtete erste Tower in der Innsbrucker Innenstadt voll vermietet ist, wird auch der zweite in etwa das gleiche Investmentvolumen um-

fassen – nur ist diesmal nicht Büro, sondern Wohnen der Schwerpunkt. Auch in Zukunft bleibt Pema diesen Objektarten sowie dem Heimmarkt Österreich treu. „Hier sehen wir das größte Potenzial“, sagt Pema-Eigentümer Markus Schafferer zum WirtschaftsBlatt. Das weitere Investmentvolumen in diesem Jahr beziffert der Pema-Eigentümer mit 200 bis 300 Millionen € – damit würde sich die Gruppe heuer in etwa verdoppeln. Nachdem der Innsbrucker Markt solche Volumina nicht

verträgt, sucht Pema derzeit in Wien nach interessanten Investment- und Entwicklungsprojekten. Der erste Schritt war der Kauf der Zentrale des Baukonzerns Porr knapp vor dem Jahreswechsel – und auch künftig stünden bei Pema nicht einzelne kleine Häuser, sondern Großprojekte auf dem Programm, wie Schafferer sagt. „Unser Ziel ist, Leuchtturmprojekte zu errichten oder zu kaufen. Weil wir nicht mit Immobilien handeln, sondern für den eigenen Bestand kaufen, muss es schon etwas Besonderes

sein.“ Daher sei auch bei Wohnen nur Miete ein Thema – aber kein Luxus, sondern für breite Zielgruppen geeignete Einheiten. Überhitzungsgefahren sieht Schafferer nicht: „Die Preise sind zwar in den vergangenen Jahren gestiegen, aber auch die Nachfrage nach Immobilien steigt.“

Anleihen in Vorbereitung

Die Expansion wird großteils mit Eigenmitteln finanziert. Pema hat zudem 2013 eine Anleihe über 52,8 Millionen € begeben – weitere sollen folgen. (ex)



Pema-Chef Markus Schafferer sieht bei den Preisen keine Überhitzung.